

Medienmitteilung

Ostermundigen, 21. Juni 2022

Erwartungen an den Bundesrat zum Bericht der Postulate 20.3931 und 21.3015

Ziele statt Massnahmen – der geforderte Richtungswechsel des Berner Bauern Verbandes in der zukünftigen Agrarpolitik kann durch den Postulatsbericht des BLW bekräftigt werden. Bauernfamilien, welche Verbesserungen in den Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Soziales erreichen, sind zu unterstützen. Auf Massnahmen, welche nur auf dem Papier funktionieren oder nicht der aktuellen Weltlage entsprechen, ist zu verzichten.

Folgende fünf Ziele sind konsequent zu verfolgen:

1. Der aktuelle Selbstversorgungsgrad sinkt nicht weiter.
2. Zielkonflikte werden mit einer ganzheitlichen Politik für gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion gelöst.
3. Die Kreisläufe aller Nährstoffe werden geschlossen.
4. Die ganze Land- und Ernährungswirtschaft hat positive, wirtschaftliche Perspektiven.
5. Der administrative Aufwand für die Landwirtschaft wird stark verringert.

Die Betriebsleitenden kennen ihre Betriebe, mit allen Stärken und Schwächen, selber am besten. Sie sollen die Möglichkeit haben, sich durch selber gewählte, auf den Betrieb angepasste Massnahmen zu verbessern und die oben genannten Ziele zu erreichen. Dabei soll vermehrt die Zielerreichung belohnt werden, nicht nur die Ausführung von vorgegebenen Massnahmen.

Der BEBV erwartet im Postulatsbericht vom Bundesrat nun erste Fakten, welche den längst nötigen Schritt in eine nachhaltige, ganzheitliche Politik zur Land- und Ernährungswirtschaft ankündigen.

Kontakt:

Hans Jörg Rügsegger, Präsident BEBV, 079 393 87 50

Karin Oesch, Geschäftsführerin BEBV, 079 639 78 43